

Thema der Tagung

Die Jugend ist eine Lebensphase, in der sich Kinder von den Eltern abnabeln – stufenweise mehr Autonomie, Selbständigkeit und Selbstbewusstsein erlangen. Aus dem Kreis der Kernfamilie heraus werden sie in die Welt der Erwachsenen mit Rechten und Pflichten integriert. Die Jugendlichen sind mit den hohen Erwartungen der Erwachsenen, steigenden Anforderungen im Berufsleben und veränderten Rollenbildern konfrontiert.

Die Freizeit nimmt für die Jugendlichen einen besonders hohen Stellenwert ein. Freizeit bedeutet vor allem die subjektive Wahrnehmung freie Zeit zu besitzen und darüber zu verfügen. Jugendliche schaffen sich dafür ihre eigenen sozialen Bereiche. Im Freundeskreis, in den Szenen fühlen sie sich meist gut aufgehoben. Für die außerschulische Arbeit mit Jugendlichen bietet sich deshalb das Setting Freizeit besonders an, birgt es doch das Potential, durch partizipative Herangehensweisen offene Ohren zu finden und das Empowerment der Jugendlichen zu fördern.

Das Setting „Freizeit“ ist jedoch nicht leicht zu fassen und teilt sich zudem in unterschiedliche Jugendkulturen auf. Außerschulische Jugendarbeit verfügt über die Erfahrung, wie man Jugendliche erreicht. Wie sich Jugendarbeit und Gesundheitsförderung in effektiver Weise ergänzen und was sie voneinander lernen können, soll die Konferenz aufzeigen. Aus Sicht des Fonds Gesundes Österreich sind die folgenden Fragen besonders relevant:

- Welche Methoden der Jugendarbeit können in die Gesundheitsförderung einfließen und sie unterstützen?
- Wie können Jugendprojekte gesundheitsfördernd entwickelt und nachhaltig durchgeführt werden?
- Welche Veränderungen können Gesundheitsförderungsmaßnahmen in der Jugendarbeit bewirken?
- Wie viel Gesundheitsförderung benötigt die Jugendarbeit?
- Welche Kapazitäten müssen aufgebaut werden, um wirksam die Gesundheit in Jugendprojekten zu fördern?

Die Veranstaltung soll zum Wissenstransfer der unterschiedlichen Bereiche der Jugendarbeit, zum Austausch über Projekte, Programme und Strategien sowie zur Vernetzung von Akteur/innen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention beitragen.

Tagungs-Eckdaten

Datum	Freitag, 19. September 2008
Ort	Renaissance Salzburg Hotel Congress Center Fanny-von-Lehnert-Strasse 7, A-5020 Salzburg
Veranstalter	Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH Mariahilfer Straße 176, A-1150 Wien
Inhaltliche Konzeption	Ing. Petra Gajar, Fonds Gesundes Österreich
Tagungsorganisation	Gabriele Ordo, Fonds Gesundes Österreich Agentur EvOTION Sigrid Staudinger, Klaus Ranger Bachofengasse 8, A-1190 Wien Tel: +43-(0)1-328 86 60-657, Fax: +43-(0)1-328 86 60-655 E-Mail: gesundheitsfoerderung@evotion.at
Anmeldung	Per Online-Registrierung unter www.evotion.at/fgoe oder mit beigelegtem Formular per Fax. Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl Reihung der Teilnehmer/innen nach dem Datum der Anmeldung.

Anreiseinformation

Anmeldeschluss: 5. September 2008



Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Der Bahnhof ist nur wenige Gehminuten vom Tagungshotel entfernt.

Gesundheitsförderung trifft Jugendarbeit

Strategien und Methoden in der Jugendarbeit

EINLADUNG

Fr., 19. September 2008,
Salzburg



IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber:

Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Mariahilfer Straße 176, A-1150 Wien,
Tel.: +43-(0)1-895 04 00-0, Fax: +43-(0)1-895 04 00-20, E-Mail: info@fgoe.org
Verleger: EvOTION – Werbeagentur Klaus Ranger, Würthgasse 11/2/8-9, A-1190 Wien,
Tel: +43-(0)1-328 86 60-657, Fax: +43-(0)1-328 86 60-655, E-Mail: office@evotion.at
Verlags- und Herstellungsort: Wien, Verlagspostamt: 1190 Wien

Ein Geschäftsbereich der
Gesundheit Österreich GmbH

 **Fonds Gesundes Österreich**

Tagungsprogramm



Plenum

Moderation: Gerald Fleischhacker, ORF

- 9:00–10:00 **Registrierung und Begrüßungskaffee**
- 10:00–10:15 **Eröffnung und Begrüßung**
• Mag. Christoph Hörhan, Leiter Fonds Gesundes Österreich
- 10:15–11:00 **Wenn Jugendarbeit und Gesundheitsförderung sich begegnen. Konzepte und Erfahrungen aus Südtirol**
• Dr. Dr. Peter Koler, Psychologin und Pädagogin, Direktorin des „Forum Prävention“, Bozen
- 11:00–11:15 **Diskussion**
- 11:15–11:45 **Kaffee- und Teepause**
- 11:45–12:30 **Jugendarbeit: Eine kurze Zeit für nachhaltige Arbeit – Ein Widerspruch?**
• Dr.ⁱⁿ Beate Großegger, Institut für Jugendkultur, Wien
- 12:30–12:40 **Diskussion**
- 13:00–14:00 **Mittagspause mit Buffet**

Parallele Workshops

- 14:00–15:00 **Parallele Workshops Teil 1**
- 15:00–15:30 **Kaffee- und Teepause**
- 15:30–16:30 **Parallele Workshops Teil 2**

Plenum

- 16:30–17:00 **Abschluss**
• Mag. Christoph Hörhan, Leiter Fonds Gesundes Österreich

Rahmenprogramm

JugendXundheitsWelten
mit Daniel Morelli, Trainer und Artist, Wien

Parallele Workshops

- Workshop 1: Wer Mogli durch den Dschungel führt: Jugendarbeit und Gesundheitsförderung als Partner bei der integrierenden Begleitung von Kindern und Jugendlichen**
• Gerald Koller, Pädagoge, Geschäftsführer des Büro VITAL, Steyr
• Mag.^a Jutta Petz, Leiterin des Landesjugendreferates Steiermark, Graz
- Workshop 2: Gesunde Jugendliche – selbst und sozialkompetent: Das Resonanz-Modell**
• Dr.ⁱⁿ Gundl Kutschera, Soziologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Wien
- Workshop 3: Nachhaltige Jugendarbeit in der Gemeinde – von der ersten Idee bis zur bleibenden Veränderung**
• Claudia Posch, Styria Vitalis, Graz
• Eduard Zentner, Jugendprojekt Irding, Irding
- Workshop 4: Von Hiphoppern, Emos, Technos, Punks und Krocha. Jugendliche Lebensstilgruppen und wie man sie erreicht und überzeugt.**
• Mag. Bernhard Heinzlmaier, Institut für Jugendkultur, Wien
- Workshop 5: Die wahren Aufklärer – group und leadermodelle in der Arbeit mit Jugendlichen. Peereducation eine besondere Herausforderung in der offenen Jugendarbeit und im Setting Schule**
• Jürgen Einwanger, Dipl. Sozialpädagoge, Österreichischer Alpenverein, Innsbruck
• Mag.^a Ingrid Rabeder-Fink Soziologin, Institut für Suchtprävention, Linz
- Workshop 6: Grisu wird erwachsen – Kreative Methoden in der Gesundheitsförderung Jugendlicher**
• Mag.^a Sabine Schuster, Gesundheitspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Wien
• Dipl. Päd. Daniel Gajdusek-Schuster, Trainer und Artist, Wien
- Workshop 7: AdRisk Projekt – die Europäische Perspektive. Jugendliches Risikoverhalten und Unfallverhütung; Risikokommunikation und neue Medien**
• Ursula Löwe, AdRisk Project Coordinator, Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV), Wien
• Cees Meijer, Direktor für Kommunikation, Consumer Safety Institut, Amsterdam